

Hausarzt in Hamburg

Die Zeitung für die Hausärztin und den Hausarzt



Dezember 2011

Honorarverlust

Seit September versuche ich zu verstehen, wie es zu den weiteren Honorarverlusten gekommen ist.

Mittlerweile hat Herr Bollmann mir das nicht nur erklärt sondern auch zugesagt, dass Ende Januar alle Hausärzte über die Gründe schriftlich informiert werden.

Der Absturz von 2-2010 zu 3-2010 war der Änderung des Fremdkassenzahlungsausgleich geschuldet. Diese hat einen durchschnittlichen Hausarzt 10,- Euro pro Fall gekostet und – weil es doppelt so viele Spezialisten wie Hausärzte gibt – den Spezialisten entsprechend ca. 5 Euro pro Fall mehr in die Kassen gespült.

Unsere Umfrage hat ergeben, dass wir Hausärzte 15-20% unseres Umsatzes verloren haben. Das entspricht 30-40% unseres Gewinns.

Das bleibt so, das ändert sich nicht!

Wir verlieren sogar noch mal im dritten und vierten Quartal 2011 gegenüber diesen Quartalen von 2010. Das ist vielen Kollegen beim Lesen der RLV Bescheide vielleicht noch nicht so klar geworden. Laut Herrn Bollmann liegt das an der Berechnung der Psychosomatik QZVs, und ist so komplex, dass ich die Erklärung gerne Herrn Bollmann überlasse.

Jedenfalls haben Sie gemerkt, dass Sie in 2-2011 deutlich weniger Honorar bekommen haben als 2-2010. Das lag überwiegend am Fremdkassenzahlungsausgleich, aber auch an der Änderung der QZV.

Im 3. und 4. Quartal 2010 lagen die Fallwerte etwas höher als alle in 2011 folgenden Fallwerte.

Oder anders gesagt:

Es gibt keine Hoffnung, dass sich aus den bundesweit niedrigsten RLV von 31,82 Euro etwas ändern wird. Wir bleiben Tabellenletzter. Geringster RLV (und damit auch Fallwert) aller KVen.

Im Quartal 1-2012 ist das RLV sogar nur noch 31,49 Euro !!!

Mittlerweile kann eine durchschnittliche Praxis für den Inhaber nicht mal den Krankenhaustarif erwirtschaften! Würden wir uns diesen bezahlen, würde unser Unternehmen Arztpraxis rote Zahlen schreiben.

Auch, wenn andere KVen Hamburg jetzt hoffentlich doch nicht plündern dürfen, so bleiben uns die niedrigen RLV dennoch erhalten. Auch in der „Regionalisierung“ der Honorarverteilung wird es der KV schwer fallen, unsere RLV zu erhöhen.

Denn dazu muss neues Geld von den Kassen fließen, die trotz kolportierter Mehreinnahmen von mehreren Milliarden anscheinend lieber zusehen, wenn die hausärztliche Versorgung zusammenbricht, als sich sinnvollen Verträgen anzuschließen.

Der Techniker Hausarztvertrag startet zum 1.1.2011.

Wenn Sie jetzt beitreten können Sie alle bis zum 1.2.2012 eingeschriebenen Patienten ab April über die HÄVG und zu fairen Preisen abrechnen. Informationen dazu finden Sie auf unserer homepage.

Kurz-, mittel- und vermutlich sogar langfristig sind Hausarztverträge die einzige Möglichkeit qualitativ hochwertige Hausarztmedizin anbieten zu können, ohne als Praxis pleite zu gehen.

Das KV System rettet uns nicht. Der Hausarztmangel wird das Stimmenverhältnis in KBV, KVen und Ärztekammer immer mehr Richtung Spezialisten schieben.

Das kennen wir in Hamburg seit Jahren – mit den genannten finanziellen Ergebnissen!

Wir hoffen, die geschiedsten Verträge mit AOK und vielen BKKen zum Juli starten zu können, auch wenn sich diese Kassen weiter durch juristische Tricks ihrer gesetzlichen Verpflichtungen zu entziehen suchen.

Mit den Ersatzkassen (außer TK) müssen noch abschließende Schiedstermine angesetzt werden bevor ein Schiedsspruch fällt.

Machen Sie mit bei den Hausarztverträgen – für Ihre Zukunft und für die Ihrer Patienten!

Auch als Signal an die KV-Welt, dass es so wie dort Zukunft gestaltet wird – zu Lasten der Hausärzte - nicht geht!

Frank Stüven

Frisches Geld nur über Hausarztverträge!

Angesichts der existenzbedrohenden Lage für die hausärztliche Versorgung haben Vertreter von Hausärzterverband und KVH über Lösungswege beraten. Beide Seiten sehen in Hausarztverträgen nach §73b SGB V die einzige Möglichkeit, kurzfristig zusätzliche Mittel für den hausärztlichen Versorgungsbereich zu generieren.

Aus Sicht des Hausärzterverbandes sollte es kein Monopol für eine Seite geben, sondern

den Hausärztinnen und Hausärzten überlassen werden, ob sie sich für Vollversorgungsverträge über die HÄVG oder für Add on Verträge über die KV entscheiden, da die Voraussetzungen und Präferenzen der einzelnen Praxen unterschiedlich sind. Ein einheitliches Auftreten von Hausärzterverband und KVH gegenüber den Krankenkassen ist diesbezüglich anzustreben.

Michael Klemperer

Nach dem positiven Beschluss des LSG Niedersachsen Bremen vom 10.11.2011 kann die Umsetzung des HzV-Vertrages mit der AOK Bremen nach Anpassung an den § 295a SGB V voraussichtlich frühzeitig nach dem Jahreswechsel wieder aufgenommen werden. In Hessen erwarten wir bis zum Jahresende den Schiedsspruch gegen die AOK Hessen, dessen Umsetzung voraussichtlich ebenfalls in Quartal 01/2012 vorbereitet werden kann. Die Vertragsanpassungen mit der AOK/IKK Berlin stehen kurz vor dem Abschluss und sehen eine Umsetzung ab Quartal 2/2012 vor. Da nunmehr die Ersatzkassen die § 295a-Vertragsanpassungen in Baden-Württemberg unterschreiben, können wir nunmehr auch der Vertragsanpassung mit den Ersatzkassen in Schleswig-Holstein zur Vertrasumsetzung vorantreiben.

Kompaktseminar VERAH®

Wir freuen uns, Ihnen wieder ein VERAH®-Kompaktseminar in Hamburg für Ihre MFA/Arzthelferin anbieten zu können.

Die Termine sind im kommenden Jahr: **20.-22.01.2012 / 20.-25.02.2012 / 16.-17.03.2012**

Melden Sie Ihre Mitarbeiterinnen an! Informationen und das Anmeldeformular erhalten Sie unter www.vearh.de oder bei Frau Schittko in der Geschäftsstelle unter Tel: 040-69 70 24 77

Ein offener Brief

Sehr geehrte Frau Senatorin Prüfer-Storcks,
sehr geehrte Damen und Herren des Senats und der Bürgerschaft der Stadt Hamburg,

wir wenden uns in großer Sorge um die Zukunft der Hausärzte in Hamburg an Sie.

Wir sehen eine wachsende Diskrepanz zwischen den uns zur Verfügung gestellten schrumpfenden Mitteln und den wachsenden Aufgaben der hausärztlichen Versorgungsebene. Wir wissen, dass in Hamburg die höchste Summe pro GKV Versicherten für die ambulante Behandlung ausgegeben wird. Gleichzeitig wird den Hausärzten für die Grundversorgung ihrer Patienten das niedrigste Regelleistungsvolumen der Republik zur Verfügung gestellt. Seit Juli 2010 sind durch Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses Ärzte-Krankenkassen zum Fremdkassenzahlungsausgleich den Hausärzten in Hamburg ca. 10€ pro Fall entzogen und dem fachärztlich Bereich zugeschlagen worden. Ob gewollt oder nicht führt dies die im Jahr 2000 zum Schutz der Hausärzte eingeführte Honorartrennung in extremer Weise ad absurdum. Die Schwere zwischen den Versorgungsbereichen öffnet sich weiter und die Nachwuchsprobleme im hausärztlichen Bereich werden wachsen.

Nach Aussagen der KVH gibt es auf lokaler Ebene in absehbarer Zeit keine Aussicht auf Verbesserung der Situation.

Der Verlust von 20% des GKV-Umsatzes geht in den meisten Praxen mit einem Ertragseinbruch von 40% einher. Hausärzte, die nicht in hohem Maße Privatpatienten behandeln und IGeL Leistungen erbringen, z.B. in sozial schwächeren Stadtteilen, verdienen derzeit deutlich weniger als Ärzte im Krankenhaus. Personalentlassungen und damit Leistungseinschränkungen sind derzeit Thema in den meisten Hausarztpraxen.

Es ist für uns nicht erkennbar, wie unter diesen Umständen der anstehende Generationswechsel in den Hamburger Hausarztpraxen gelingen kann. Bereits jetzt sind Standorte in der Peripherie und sozial benachteiligten Stadtteilen kaum zu halten, das Ungleichgewicht in der Versorgung droht sich erheblich zu verschärfen. In manchen Regionen Hamburgs wird eine hausärztliche Versorgung nur noch als „Massenabfertigung“ wirtschaftlich zu erbringen sein.

Sie wissen, wie der Sachverständigenrat die Aufgaben der Hausärzte in der älter werdenden Gesellschaft mit erhöhter Multimorbidität und erhöhtem Pflegebedarf beurteilt. In einer Metropolregion mit hoher Dichte an spezialistischen Angeboten kommt dazu ein hoher Bedarf an Koordinations- und Beratungsleistungen unter Einbeziehung der Patientenpräferenz um eine Über- und Fehlversorgung zu vermeiden.

Wir bitten Sie, Ihren Einfluss auf politischer Ebene aber auch gegenüber den Vertretern der GKV geltend zu machen, um eine Lösung der Versorgungsprobleme in Hamburg zu finden. Eine Möglichkeit bietet aus unserer Sicht der § 73b SGB V. Eine qualifizierte hausärztliche Versorgung wäre auch in Hamburg durch eine flächendeckende Umsetzung der HzV zu erreichen.

Gerne stehen wir Ihnen für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Schäfer
1. Vorsitzender



Lambert
2. Vorsitzender



Klemperer
Vorstandsmitglied



Stüven
Vorstandsmitglied

weitere Termine			
14.02.2012	19.30- 21.30 Uhr	HFH-Hausärztliche Fortbildung „Versorgung chronischer Wunden“ DMP Diabetes	Ärztehaus, Humboldtstr. 56 Anmeldung online: Internetseite der ÄK, Fortbildungen/Kurse buchen
02.03.- 03.03.2012		6. IhF-Fortbildungskongress	Dorint Kongresshotel, Mannheim Anmeldeformulare erhalten Sie in der Geschäftsstelle unter 69 70 24 77
20.03.2012	19.30- 21.30 Uhr	HFH-Hausärztliche Fortbildung „Behandlungsstrategien der Adipositas“	Ärztehaus, Humboldtstr. 56 Anmeldung online: Internetseite der ÄK, Fortbildungen/Kurse buchen
20.- 22.04.2012		28. Seminarkongress Norddeutscher Hausärzte	SEMINARIS Hotel Lüneburg
17.04.2012	19.30- 21.30 Uhr	HFH-Hausärztliche Fortbildung Kinder und Jugendliche in hausärztlicher Behandlung	Ärztehaus, Humboldtstr. 56 Anmeldung online: Internetseite der ÄK, Fortbildungen/Kurse buchen
15.05.2012	19.30- 21.30 Uhr	HFH-Hausärztliche Fortbildung HIV, Hepatitis und andere sexuell übertragbare Erkrankungen	Ärztehaus, Humboldtstr. 56 Anmeldung online: Internetseite der ÄK, Fortbildungen/Kurse buchen

Machen Sie uns stärker – werden Sie Mitglied!

Ihr Beitrittsformular erhalten Sie auf der
Internetseite des Verbandes unter
www.hausaerzteverband-hamburg.de oder
telefonisch unter 69 70 24 77

Impressum:

DEUTSCHER



HAUSÄRZTEVERBAND

Hausärzteverband Hamburg e.V.

Deutscher Hausärzteverband
Hausärzteverband Hamburg
Humboldtstraße 9
22083 Hamburg
Tel.: 040-69 70 24 77
Fax: 040-69 70 21 85
E-Mail: info@hausaeerzteverband-hamburg.de
URL: www.hausaerzteverband-hamburg.de

Redaktion (V.i.S.d.P.)

Dr. Frank Stüven
frank.stueven@web.de

Grafik und Design

Uta Schittko
E-Mail: uta.schittko@alice-dsl.de

Vorstand des

Hausärzteverband Hamburg

1. Vorsitzender Klaus Schäfer
E-Mail: klaus.schaefer@hausarzt.de
2. Vorsitzender Volker Lambert
E-Mail: v.lambert@t-online.de

VR 7044 Amtsgericht Hamburg

*Auch aus Steinen,
die einem in den Weg gelegt werden,
kann man Schönes bauen*
Johann Wolfgang von Goethe

**Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und die Zusammenarbeit und wünschen Ihnen und
Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches und
gesundes Jahr 2012.**